Finanzwesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn**

Band (Jahr): **24 (1895)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Finanzwesen.

Aus dem letztjährigen Geschäftsberichte (Beilagen Nr. 3 und 4) sind die Bedingungen ersichtlich, zu denen von einem schweizerisch-deutschen Konsortium 96 Millionen Franken des neugeschaffenen 3½ % Anleihens übernommen worden sind, die mit den von uns zur Konversion eigener Bestände und sonstigen Verwendung reservierten 4 Millionen die vorläufige Emissionssumme von 100 Millionen Franken bilden.

Es wurde auch mitgeteilt, daß von den Inhabern von Obligationen des auf den 31. März 1895 gekündigten 4 % Anleihens die Konversionsofferte für den Betrag von Fr. 78,434,000 benutzt worden ist.

Das Konsortium hat sodann den Restbetrag von Fr. 17,566,000 am 28. Januar 1895 zum Preise von 100½ % mit vollem Erfolge zur öffentlichen Subskription aufgelegt.

Von der Befugnis, über die 100 Millionen Franken Obligationen hinaus weitere Obligationen zu emittieren, machten wir im Berichtsjahre noch keinen Gebrauch. Dagegen veräußerten wir, um uns die erforderlichen Geldmittel für den Bau zu verschaffen, einen namhaften Teil der Werttitel des Erneuerungsfonds, die bekanntlich durch die im Jahre 1893 beschlossene Statutenrevision verfügbar geworden sind. Das Nähere hierüber ist der Bilanz, dem Wertschriftenausweis und den Mitteilungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Jahresrechnungs-Bilanz. Im Subventionskapital von . . Fr. 119,000,000. —
sowie im Aktienkapitale von . . . . . „ 50,000,000. —
sind keine Veränderungen eingetreten. Wir erwähnen hier nur, daß die Resteinzahlung von 50 % noch auf 15 Aktien III. Emission aussteht; dieser Betrag findet sich im Aktivposten „Verschiedene Debitoren". Falls diese Resteinzahlung bei der nächsten Dividendenzahlung nicht erhältlich sein sollte, wird nach Art. 7 der Statuten vorgegangen werden.

Das Obligationenkapital wurde auf Ende des vorigen Berichtsjahres mit Fr. 98,475,000. —
bestehend in 4 % Obligationen, ausgewiesen.

Davon wurden konvertiert . . . . . „ 78,434,000. —

und kamen somit auf Ende März zur Rückzahlung . . . . . Fr. 20,041,000. —

Hiervon blieben am Ende des Jahres noch ausstehend . . . . Fr. 114,000. —
welche Summe in dem Passivposten der Bilanz „Verfallene Titel und Coupons" enthalten ist.

Von dem neuen 3½ % Anleihen, von dem zunächst wie schon erwähnt . Fr. 100,000,000. —
ausgegeben worden sind, gelangten auf den 30. September gemäß Amortisationsplan
zur Rückzahlung . . . . . „ 310,000. —

sodaß in Zirkulation verblieben . . . . . Fr. 99,690,000. —

Der Gesamtbetrag des einbezahlten Subventions-, Aktien- und Obligationenkapitals belief sich demnach zu Ende des Jahres ohne Rücksicht auf die erwähnten Ausstände auf . . . . Fr. 268,690,000. —
nebst dem früher aus Zinsen disponibler Kapitalien angesammelten Baufonds von . „ 1,114,902. 25

zusammen Fr. 269,804,902. 25

			Übertrag Fr. 269,804,902. 25
Hiervon sind verwendet worden:			
für Bahnanlagen und feste Einrichtungen		Fr. 227,490,578. 89	
„ Rollmaterial		„ 14,778,051. 28	
„ Mobiliar und Gerätschaften		„ 2,254,344. 69	
Total für Baukonto		Fr. 244,522,974. 86	
„ Kursverluste auf Aktien		„ 2,970,150. —	
„ „ und Unkosten auf Obligationen, abzüglich der amortisierten Fr. 545,465. —		„ 15,650,187. 69	
sowie für die folgenden, nach Schluß des Rechnungsjahres noch unvollendeten Bauobjekte:			
Bahnhof Luzern . . .	Fr. 1,499,400. —		
Nördliche Zufahrtslinien Luzern-Immensee und Zug-Arth-Goldau	„ 5,231,829. 45		
Zweites Geleise Flüelen-Erstfeld	„ 156,582. 05		
Zweites Geleise Biasca-Bellinzona	„ 851,364. 50		
Tessinkorrektion . . .	„ 319,270. 47		
Verschiedene Objekte . . .	„ 239,965. 82	„ 8,298,412. 29	
			„ 271,441,724. 84
Die Kapitalrechnung schließt demnach auf 31. Dezb. 1895 mit einem Passivsaldo-Vortrag von			Fr. 1,636,822. 59

Aus der Konversion des 4 % Anleihens in ein 3½ % Anleihen sind für uns an Unkosten entstanden:

a) Kursverluste, weniger Beteiligung mit ⅓ am Reingewinn des Konsortiums . .	Fr. 1,053,800. —
b) Zinsverlust auf Fr. 17,566,000. —	„ 72,394. 05
c) Kosten für Anfertigung der Titel und Auslosungsmarken	„ 46,665. —
d) Luzerner Stempel	„ 35,000. —
e) Pfandbuchgebühren für den Eintrag	„ 25,020. 40
	Fr. 1,232,879. 45

Dieser Verlust wird eine nicht unerhebliche Reduktion erfahren durch den Gewinn, der auf der Begebung der noch zu emittierenden 25 Millionen Franken dieses Anleihens in Aussicht steht.

Von den Unkosten von Fr. 1,232,879. 45 fallen die Post b) Fr. 72,394. 05 zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung Ziffer 3 der Einnahmen und die Post e) Fr. 25,020. 40 zu Lasten der nämlichen Rechnung Ziffer 3 der Ausgaben.

In Übereinstimmung mit frühern Buchungen von Unkosten und Verlusten auf Anleihen wird für den noch bleibenden Verlustbetrag von Fr. 1,135,465 der „Konto zu amortisierende Verwendungen" belastet. Von dieser Summe gehen hinwieder durch Amortisation Fr. 235,465 ab, worauf wir später zu sprechen kommen. Es beträgt somit auf Ende 1895 der Rest der Konversionskosten noch Fr. 900,000.

Nach dem Amortisationsplane für das 3½ % Anleihen von 125,000,000 Franken gelangten pro 1895 Fr. 310,000 zur Rückzahlung. Der Betrag der zu amortisierenden Verwendungen erhöht sich somit im ganzen um die Summe von Fr. 590,000 und beträgt Ende 1895 Fr. 15,650,187. 69.

Der Wertschriftenbestand der Gesellschaft ist am 31. Dezember 1895 infolge von Verkäufen auf Fr. 3,360,740 gesunken. Für weitere Details verweisen wir auf Seite 80.

Der Liegenschaftskonto hat während des Berichtsjahres durch den Neubau von sechs Wohnhäusern mit 14 Wohnungen, einem Wasch- und einem Holzhaus in Erstfeld, von denen 1895 vier fertigerstellt und an Beamte der Gotthardbahn vermietet worden sind, eine Erhöhung von Fr. 88,834. 53, durch den Ankauf des Wohnhauses zur Linde, ebenfalls in Erstfeld, um die Summe von Fr. 16,028 und durch Erwerbung eines Grundstückes in Bellinzona zum Zwecke der Erstellung eines neuen Schulhauses eine solche von Fr. 14,206. 50 erfahren. Er beträgt auf Ende Dezember 1895 Fr. 344,474. 48.

Die Material- und Reservestückvorräte, welche	Materialien:	Reservestücke:
auf 31. Dezember 1895 betragen	Fr. 2,829,835. 24	Fr. 581,835. 80
ergeben gegenüber dem Vorjahre von	„ 2,651,601. 87	„ 563,353. 19
eine Vermehrung um	Fr. 178,233. 37	Fr. 18,482. 61

Der Zuwachs im Materialkonto ist hauptsächlich einer Vermehrung der Oberbaumaterialien, bestimmt für den Bau des II. Geleises Flüelen-Erstfeld und für die Stationserweiterungen, zuzuschreiben. Der größere Bestand an Reservestücken rührt von der Vermehrung der Bandagen für Lokomotiven und Wagen her.

Der Konto der verschiedenen Debitoren enthält folgende Posten:

1. Forderungen an fremde Verwaltungen:

Guthaben bei Transportanstalten		Fr. 72,309. 55
Guthaben bei dem schweiz. Eisenbahnverband als Präsidialverwaltung pro 1895		„ 34,416. 86
		Fr. 106,726. 41

2. Forderungen an eigene Verwaltungskonti:

Vorschüsse an die Stationen und die einzelnen Dienststellen	Fr. 29,515. —	
Ausstände der Güterexpeditionen	„ 497,726. 43	
Saldi der Werkstätte- und Gasanstaltskonti . . .	„ 39,857. 40	
Saldo des Kontos Lebensmittelvorräte	„ 41,658. 85	
Ausstehende Resteinzahlung auf 15 Aktien III. Emission .	„ 3,750. —	„ 612,507. 68
		Fr. 719,234. 09

Zu dem unter den Passiven der Bilanz erscheinenden Titel Schwebende Schulden bemerken wir, daß sich der Posten verfallene Titel und Coupons im Betrage von Fr. 259,651. 25 aus folgenden Zahlen zusammensetzt:

Fr. 82,670. 25	verfallene, jedoch noch nicht bezahlte Coupons ab Aktien und Obligationen,
„ 19,481. —	Genußscheine der Aktien für den Bezug des Anteils an der Ersparnis, welche beim Bau des Gotthardtunnels erzielt worden ist,
„ 7,000. —	gekündigte 5 % Obligationen IV. Serie,
„ 114,000. —	gekündigte 4 % Obligationen,
„ 36,500. —	ausgeloste 3½ % Obligationen
Fr. 259,651. 25	

Unter dem Posten verschiedene Kreditoren im Betrage von Fr. 396,034. 49 befinden sich:

Fr. 292,459. 47	Guthaben der Transportanstalten und der Lagernehmer in Brunnen,
„ 65,942. 54	Guthaben der Hülfs- und Krankenkassen,
„ 2,578. 62	Guthaben des Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste,
„ 35,053. 86	Konto pro Diversi.

Der Erneuerungsfonds, welcher auf 1. Januar 1895 betrug . . Fr. 5,165,236. 38
erhielt im Berichtsjahre an ordentlicher Einlage gemäß Art. 17 litt. a, Ziffer 2 der Statuten vom 27. Nov. 1893:

Fr. 500 pro km eigener Bahn	Fr. 120,222. —	
2 % der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport pro 1895, d. i. von Fr. 15,727,516. 16 . . .	„ 314,550. 32	„ 434,772. 32
		Fr. 5,600,008. 70

Hinwieder wurde derselbe in Anspruch genommen:

für Erneuerung des Oberbaues mit		Fr. 405,515. 68	
„ „ „ Betriebsmaterials		„ 166,438. 62	
		Fr 571,954. 30	
wovon an Erlös für Altmaterial abgehen:			
vom Oberbau	Fr. 70,047. 35		
vom Betriebsmaterial . . .	„ 44,841. —	„ 114,888. 35	Fr. 457,065. 95

Der Bestand am 31. Dezember 1895 beträgt hiernach . . . . . Fr. 5,142,942. 75
und zeigt gegenüber dem Vorjahre von . . . . . „ 5,165,236. 38
eine Verminderung auf 1. Januar 1896 von . . . . . Fr. 22,293. 63
und gegenüber dem statutenmäßigen Höchstbetrage einen Überschuß von . . . „ 142,942. 75

Der Reservefonds für außerordentliche Unfälle,
am 1. Januar 1895 betragend . . . . . Fr. 2,201,878. 01
dem im Berichtsjahre keine Zuwendungen gemacht wurden, hatte für . . . . „ 197,563. 80
Anteil der Gotthardbahn an den Entschädigungen betreffend die Eisenbahnunfälle bei Mönchenstein und Zollikofen laut II. und III. Abrechnung aufzukommen.

Der Bestand auf 31. Dezember 1895 ist somit . . . . . Fr. 2,004,314. 21
und übersteigt den Höchstbetrag von 2 Millionen Franken noch um . . . . . „ 4,314. 21

Ziffer 4 sonstige Fonds und der Baufonds sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die **Kapitalrechnung** zeigt folgende Veränderungen:

Der Aktivsaldo dieser Rechnung betrug auf Ende des Jahres 1894 . . . . Fr. 5,471,952. 57
Unter Hinzufügung des Betrages für die auf den gleichen Zeitpunkt unvollendet gebliebenen und daher noch nicht in die Baurechnung eingestellten Objekte von . . „ 2,745,831. 22
ergibt sich auf den 1. Januar 1895 ein Saldo der letztern von . . . . . Fr. 8,217,783. 79

Derselbe wurde im Berichtsjahre vermehrt:

durch die Emission von $3^1/_2$ % Obligationen vom 125 Millionen Franken Anleihen dat. 1. April 1895 . . . . . „ 100,000,000. —
durch Zuwendungen aus dem Betriebsertrage . . . . . „ 612,743. 70
„ Erlöse und Rückerstattungen . . . . . „ 142,869. 08
auf Fr. 108,973,396. 57

Übertrag		Fr. 108,973,396. 57
Von diesem Betrage wurden hinwieder verwendet:		
für Rückzahlung des 4 % Anleihens vom 1. Januar 1884 im Restbetrage von	Fr. 98,475,000. —	
für Kapitalamortisation	„ 310,000. —	
zur Belastung auf Baukonto für im Jahre 1895 vollendete Objekte	„ 2,324,063. 17	
für Kursverluste und Unkosten auf der Emission des 3½ % Anleihens	„ 1,135,465. —	
für Minderwertung von Bahnanlagen	„ 67,278. 70	„ 102,311,806. 87
so daß am 31. Dezember 1895 ein Saldo verbleibt von		Fr. 6,661,589. 70
Nach Abzug der Geldverwendungen auf Bauobjekte, welche bei Schluß des Rechnungsjahres noch nicht vollendet waren und deshalb der Baurechnung noch nicht belastet werden durften, im Betrage von		„ 8,298,412. 29
ergibt sich auf den 31. Dezember 1895 ein Passivsaldo von		Fr. 1,636,822. 59

Über die Post 3 der Einnahmen „Zuwendungen aus dem Betriebsertrag" Fr. 612,743. 70 haben wir folgendes zu bemerken:

Lit. a) für Kapitalamortisationen . . . . . enthält die I. Quote pro 1895 gemäß Amortisationsplan für das 3½ % Anleihen von 125 Millionen Franken.	Fr.	310,000. —
Lit. b) für zu amortisierende Verwendungen . . . . . bildet die I. Rate der Amortisation der Kursverluste des 3½ % Anleihens und	„	235,465. —
Lit. c) für Abschreibungen . . . . . umfaßt den Betrag, den wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung getragen haben, darunter Fr. 26,584. 30, die infolge Verfügung des h. Bundesrates von der Baurechnung für das Jahr 1894 entfernt wurden.	„	67,278. 70

Hinsichtlich der Erlöse und Rückerstattungen haben wir noch erläuternd beizufügen, daß die Summe von Fr. 142,869. 08 zusammengesetzt ist aus:

1. Abschreibung vom Baukonto pro 1894 infolge Verfügung des h. Bundesrates	Fr.	26,584. 30
2. Bauwert der untergegangenen Holzschutzwand zwischen Airolo und Ambri .	„	1,227. 10
3. Wert der zwei Drehkreuze des aufgelassenen Fußwegüberganges bei Kilometer 126,348	„	66. 40
4. Bauwert der entfernten alten Marabrücke	„	8,608. 79
5. Bauwert der abgebrochenen Bedachung der alten Anbauten, welche gelegentlich der Vergrößerung des Aufnahmsgebäudes Altdorf mit einem Gibeldach versehen wurden	„	1,172. 03
6. Bauwert der abgebrochenen hölzernen Unterkunftsbaracke für die Kohlenarbeiter in Erstfeld	„	306. 96
7. Bauwert der wegen Aufbau abgebrochenen Dachkonstruktion über dem Warenraum der Station Osogna	„	2,082. 69
Übertrag	Fr.	40,048. 27

Übertrag	Fr.	40,048. 27
8. Bauwert der wegen Aufbau abgebrochenen Dachkonstruktion über dem Warenraum der Station Claro	„	2,082. 69
9. Bauwert der abgebrochenen Lokomotivmontage der ehemaligen Werkstätte Bellinzona	„	25,661. 55
10. Bauwert des abgebrochenen Reparaturschuppens der alten Werkstätte Bellinzona	„	11,758. 99
11. Bauwert der entfernten Schiebebühne bei der alten Lokomotivmontage Bellinzona	„	7,437. 15
12. Bauwert des abgebrochenen Abortes hinter der alten Lokomotivremise Bellinzona	„	1,079. —
13. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Rivera-Bironico entbehrlich gewordenen alten Stellböcke samt Drahtleitung und Riegeltöpfe .	„	648. 20
14. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Lugano entbehrlich gewordenen alten Stellböcke und Drahtleitung	„	359. 80
15. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Maroggia entbehrlich gewordenen alten Stellböcke samt Drahtleitung und Riegeltöpfe . .	„	648. 80
16. Bauwert der bei der Vergrößerung des Aufnahmsgebäudes Ranzo-Gerra untergegangenen Gebäudeteile	„	1,937. 85
17. Wert eines außer Gebrauch gesetzten Dampfkessels	„	2,000. —
18. Wert eines außer Gebrauch gesetzten Lokomotiv-Hebekrahns . . .	„	6,500. —
	Fr.	100,162. 30
19. Bundesbeitrag an die Kosten der Aufforstung und Schutzbauten auf der Liegenschaft Sulzeck, Gemeinde Flüelen	„	785. 50
20. Übertragung des Wertes einer Dampfschiebebühne vom Bahnhof Erstfeld auf den Bahnhof Bellinzona	„	16,583. 89
21. Abgabe von Feuerlöschgeräten und Rollbahnwagen, erstere vom Bahnhof Lugano, letztere vom Bau des II. Geleises Erstfeld-Biasca, an die Centralwerkstätte	„	10,681. 89
22. Übertragung des Wertes von zwei Wagendrehscheiben vom Baukonto des Bahnhofes Chiasso auf denjenigen der Centralwerkstätte	„	7,531. 80
23. Übertragung des Wertes von drei Signalbuden vom Baukonto auf Betriebskonto	„	120. —
24. Erlös von verkauften Bahnwagen	„	900. —
25. Rückerstattung wegen Minderbedarf von Terrain im Kanton Uri . .	„	303. —
26. Erlös von wiederverkauften Grundstücken	„	5,800. 70
Total	Fr.	142,869. 08

Der Ausgabeposten Minderwertung von Bahnanlagen schließt in sich:

Die unter Erlöse und Rückerstattungen ad 1—18 aufgeführten Beträge von	Fr.	100,162. 30
weniger der Wert des teils wiederverwendeten, teils verkauften Altmaterials	„	32,883. 60
	Fr.	67,278. 70

Gewinn- und Verlustrechnung. Die Einahmeposten 1 und 2, Aktivsaldo vom 31. Dezember 1894 und Ueberschuß der Betriebseinnahmen, bedürfen keiner besonderen Erklärung.

Unter Ziffer 3, Ertrag verfügbarer Kapitalien, hatten wir letztes Jahr eine Einnahme von Fr. 662,720. 13 aufzuführen, wogegen wir dieses Jahr nur Fr. 507,322. 31 zu vereinnahmen haben. Die außergewöhnliche Höhe im Jahre 1894 fand ihre Erklärung in verschiedenen Umständen, die im letzten Berichte angegeben worden sind. Die Minderung erklärt sich schon aus der früher besprochenen Tatsache, daß wir für die Deckung unserer Baubedürfnisse einen namhaften Teil unserer Wertschriften nach und nach verkauft haben; natürlich mußten auch die Zinserträgnisse verhältnismäßig zurückgehen. Im fernern ist dieser Konto mit dem Zinsenverlust von Fr. 72,394. 05 belastet, der bei der Anleihenskonversion auf den nicht konvertierten Fr. 17,566,000 Obligationen (Differenz zwischen der Verzinsung von 3½ und 2½%) gemacht worden ist. Hinwieder enthält er zwei Posten, Fr. 160,455. 54 Gewinn auf verkauften Wertschriften und Fr. 17,490 Gewinn auf den vorhandenen Wertschriften infolge der Neuwertung auf den 31. Dezember, die künftig dahinfallen.

Aus diesen Aufschlüssen geht nun auch mit Bestimmtheit hervor, daß dieser Einnahmeposten in künftigen Jahren eine ganz erhebliche Minderung erfahren wird; er wird aber auch von den Schwankungen der Werttitelkurse sozusagen ganz befreit werden.

Zu Ziffer 4, Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien, haben wir Fr. 110,904. 06 zu vereinnahmen, nämlich:

für die nördlichen Zufahrtslinien	Fr.	96,667. 95
„ das II. Geleise Flüelen-Erstfeld	„	1,698. 49
„ „ II. „ Biasca-Bellinzona	„	12,537. 62
	Fr.	110,904. 06

Für das I. Quartal sind diese Zinsen zu 4 %, für die übrige Zeit zu 3½ % berechnet worden, entsprechend dem Zinsfuße, der für unsere Obligationenschuld maßgebend war.

Ueber die Zuschüsse aus den Spezialfonds haben wir schon gesprochen.

Die Ausgaben dieser Rechnung bedürfen nur zu den Posten 3, 4 und 6 einiger Erläuterungen.

Die Kontokorrentzinsen und Provisionen erscheinen mit einem verhältnismäßig sehr hohen Betrag, der sogar den letztjährigen übersteigt. Dieser Betrag rührt von außerordentlichen Ausgaben her, so von der Einlösungsprovision für die nicht konvertierten 4 % Obligationen, sodann von der Pfandbuchgebühr von Fr. 25,020.40 für die Eintragung des neuen Anleihens von 125 Millionen Franken, der unter diesem Titel verrechnet werden mußte, und endlich von weiteren Gebühren von Fr. 3531. 24 für die Löschung des 4 % Anleihens im Pfandbuche.

Für die Verzinsung der konsolidierten Anleihen brachte die Konversion eine Ersparnis von ungefähr Fr. 330,000; die 3½ %ige Verzinsung hat bekanntlich erst mit dem 1. April angefangen.

Bei dem Kapitel Amortisationen und Abschreibungen fällt in erster Linie die im Amortisationsplane des 3½ % Anleihens vorgesehene normale Kapitalamortisation von Fr. 310,000 in Betracht, für die im Monat Juni die Auslosung und auf Ende September die Rückzahlung stattzufinden hatte.

Wir haben sodann unter b, zu amortisierende Verwendungen, eine Ausgabe von Fr. 235,465 in die Rechnung eingestellt. Diese Summe bezieht sich auf die Amortisation der Unkosten, die durch die neue Anleihenskonversion entstanden sind. Bei den Erläuterungen über die Jahresrechnungsbilanz haben wir bereits angeführt, daß sich diese Unkosten im ganzen auf Fr. 1,232,879. 45 belaufen, daß hiervon Fr. 72,394. 05 und

Fr. 25,020. 40 (zusammen Fr. 97,414.45) bereits durch die Post 3 der Einnahmen und Post 3 der Ausgaben übernommen seien. Der Konto zu amortisierende Verwendungen hat somit noch zu übernehmen Fr. 1,135,465.—.

Es läßt sich nun allerdings fragen, ob diese Summe nicht einfach der Ziffer 5 der Jahresrechnungsbilanz beigefügt werden dürfe, ohne eine besondere Tilgung in Aussicht zu nehmen. In der That glauben wir, daß wir nach unserem Vertrage mit dem schweizerischen Bundesrate vom 8. April 1885 betreffend Feststellung des Baukontos hierzu berechtigt wären. Wir würden aber ein solches Vorgehen nicht für zweckmäßig erachten, und man könnte dem Vorwurfe einer Häufung der Non-Valeurs kaum entgehen. Wir schlagen deshalb vor, diese neuen Verluste innerhalb einer kürzeren Zeitperiode in gesonderter Weise zu tilgen, und wir nehmen als solche die Zeit in Aussicht, für die das neue Anleihen fest abgeschlossen ist, d. h. die Jahre 1895 bis und mit 1901. Dabei beabsichtigen wir nicht, einen Amortisationsplan aufzustellen, denn es ist die zu tilgende Summe noch keineswegs eine feststehende. Von den bisanhin sich ergebenden Verlusten müssen ja in erster Linie die Gewinne in Abzug gebracht werden, die ohne Zweifel bei der Ausgabe der 25 Millionen Anleihensrest erzielt werden. Sodann will uns aber scheinen, daß die Jahre 1895 und 1896 stärker belastet werden sollten. Durch die Verzögerung im Bau der nördlichen Zufahrtslinien haben diese Jahre nur in geringem Maße Mehrzinsen für das aufzuwendende Baukapital zu tragen, und doch kommt ihnen die Zinsersparnis aus der Konversion in vollem Maße zu gute.

Aus diesen Gründen stellen wir für die Tilgung der Unkosten für das Jahr 1895 den Betrag von Fr. 235,465 in Rechnung und setzen damit den Verlust auf die Summe von Fr. 900,000 herunter. Mit den schon genannten Beträgen von Fr. 97,414. 45 werden somit von den gesamten Unkosten Fr. 332,879. 45 getilgt, d. h. ziemlich genau der Betrag, den die Rechnung für 1895 an Zinsersparnis aus dem Konversionsgeschäfte gewonnen hat.

Unter c Abschreibungen führen wir eine Ausgabe von Fr. 67,278. 70 auf, über die wir schon das Erforderliche mitgeteilt haben.

Wir stellen zum Schlusse folgende Anträge:

1. Es seien die vorliegenden Jahresrechnungen pro 1895 und die Bilanz der Gotthardbahngesellschaft auf 31. Dezember 1895 zu genehmigen unter Entlastung der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) für ihre Geschäftsführung im genannten Jahre.

2. Aus den Reinerträgnissen des Betriebsjahres 1895 im Betrage von . . Fr. 4,138,248. 35
sei zunächst eine Dividende von 7 % = ... „ 3,500,000. —
von dem sonach verbleibenden Rest von . . . . . Fr. 638,248. 35
den Aktionären eine weitere Dividende von 0,4 % mit . . . . . „ 200,000. —
zu entrichten und den Subventionsstaaten . . . . . „ 200,000. —
zuzuweisen. Es sei somit die Gesamtdividende der Aktionäre auf 7,4 % = Fr. 37. — per Aktie festzusetzen.

3. Der noch verfügbare Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung im Betrage von Fr. 238,248. 35 sei auf die Rechnung des Jahres 1896 vorzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer wahren Hochachtung.

Luzern, den 30. Mai 1896.

Namens der Direktion der Gotthardbahn,	Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:	Der Präsident:
Bev. Stoffel.	**J. J. Schuster-Burckhardt.**
Der erste Sekretär:	Der Sekretär:
Schweizer.	**Schweizer.**